

Tipps für einen guten UB

Beitrag von „LucyDM“ vom 2. Februar 2015 22:56

Mir ist noch nicht so ganz klar, was genau du mit dem Einstieg erreichen möchtest. Ich habe eine Vermutung, aber ich denke, die Schüler werden vermutlich nur das fröhliche Umverteilen der Gummibärchen sehen. Egal, mit welchem Material du das machst, du solltest auch da schon eine klare Fragestellung haben und die kommunizieren. Vor allem sollte klar sein, was dein Einstieg mit der weiteren Stunde zu tun hat. Sprich, Einstieg --> Erarbeitung --> Sicherung müssen eine Linie darstellen und die Sicherung muss nicht nur die Erarbeitung umfassen, sondern auch auf den Einstieg zurückgreifen und den Lernfortschritt deutlich machen. Zumindest wird uns das immer gesagt. Gehe da noch einmal in dich und versuche für dich den roten Faden zu finden.

Ansonsten würde ich neleabels Recht geben. Gummibärchen ziehen den Inhalt im Zweifel ins Lächerliche. Ich bin schon in der Grundschule sehr vorsichtig, was ich dort als Anschauungsmaterial mitbringe. Wenn du einen Lebensweltbezug herstellen möchtest bzw. erhoffst, dass sich deine Schüler in die Stände hineinversetzen, würde ich Materialien/Gegenstände wählen, die ihnen wirklich etwas bedeuten, um sie auch emotional anzusprechen.

Ich kann dir auch nur den Tipp geben, erst einmal ein klares Ziel zu formulieren und dann zu gucken, wie du das am effektivsten erreichen kannst. Ich bin auch mitten im Ref und habe bald meinen nächsten UB. Da sitze ich auch an der Planung und schiebe hin und her, aber ich weiß genau, was ich vorher und hinterher mache und in dieser Stunde erreichen will und muss, um den Faden auch für die Kinder (2. Klasse SU) zu erhalten. Das hilft mir sehr. Außerdem habe ich immer das Kerncurriculum neben mir liegen und schaue, was so alles erreicht werden soll. Das hilft auch bei der Zielformulierung. Ich weiß nicht, was ihr in NRW habt und inwieweit dort Ziele / Kompetenzen stehen, aber falls du das nicht schon getan hast, würde ich sonst auch mal da gucken. Auf jeden Fall ist das Thema noch nicht das Ziel. Was also ist dein Ziel, also welche Erkenntnis(se) sollen deine Schüler am Ende gewonnen haben? Was sollen sie jetzt (besser) können als vorher? Was sollen sie durchdrungen haben? ...

Ich formuliere das immer einmal als "Die Schülerinnen und Schüler können/wissen/vertiefen/wenden an ..." und dann noch einmal in "Ich kann/ ..." für die Kinder, um zu sehen, ob klar ist, was ich möchte und ob ich das den Kindern auch verdeutlichen kann.

Viel Erfolg! Ich weiß, der Druck kann einen auch mal blockieren, aber ich versuche immer erst einmal eine Stunde vom Ziel aus so zu planen, wie ich es sonst auch mache, und dann zu gucken, was ich von dem, was meine Seminarleiter sehen wollen, ggf. noch (stärker) einflechten sollte.

Die Stunde aus den Augen der Kinder zu sehen ist auch meist hilfreicher, als sie (nur) aus den eigenen Augen oder denen der Seminarleiter zu betrachten. Gerade in der HS hast du ja auch

Schüler, die persönlich angesprochen werden wollen und müssen. Überlege einmal, wie sie die einzelnen Schritte wohl wahrnehmen werden und ob sie einen Sinn dahinter finden können, der sie zum Lernen und Arbeiten motiviert.

Ich könnte noch mehr schreiben, aber vieles wurde schon geschrieben und ich bin hundemüde.

Nur eben noch einmal: Was konkret ist dein Ziel?